

Aulica der rothgelbe Streif an den Füssen fehlt. Noch niemals ist es mir jedoch gelungen, *Var. Hospita* zu ziehen, während sie im Freien nicht gerade selten ist. Ja sogar von Eiern eines W., dass ich im Freien mit *Var. Hospita* in Paarung getroffen, erhielt ich nur M. mit gelben Unterflügeln. Das erste M., das mir davon ausschlüpfte, hatte im Oberflügel ein reines Weiss und ich glaubte schon *Var. Hospita* erzogen zu haben, jedoch, wie ich es im Glase hatte und es zu flattern anfang, sah ich die gelben Unterflügel. Schon im August hat man bei Inzucht eine zweite Generation Falter, was im Freien nur vereinzelt vorkommt. Eine vollständige Generation scheint im Freien nicht vorzukommen, ebensowenig wie bei *Russula*, deren Lebensweise so ziemlich mit *Plantaginis* übereinstimmt, nur dass *Russula* auch an trockenen Abhängen vorkommt.
H. Doleschall.

Die Erscheinungszeiten und Futterpflanzen der wichtigsten deutschen *Cryptocephalus*-Arten.

Von M. Harrach—Berlin.

Es dürfte, auch selbst dem Laien, von vornherein einleuchtend erscheinen, dass eine genaue Zeitangabe über das Vorkommen einzelner Insektenarten durchaus unmöglich ist. Es sprechen hierbei zu verschiedenartige Factoren mit; abgesehen von der Witterung, die wohl unstreitig den grössten Einfluss auf das Erscheinen oder Ausbleiben der Insekten ausübt, können z. B. der Mangel günstiger Lokalitäten, Mangel an Begattung und dem nöthigen Futter die Entwicklung der Arten verzögern und dadurch ein Verspäten in der Zeit des Auftretens hervorrufen. Beginnen Schnee und Frost erst spät zu weichen, dann ist auch in der Entwicklung der Pflanzenvegetation ein weiterer Stillstand eingetreten und die vorsorgliche Mutter Natur hält dann auch die phytophagen Kerbthiere mit längerem Winterschlaf umfassen, weil sie offenbar dadurch das Zugrundegehen der Generation zu verhindern strebt.

Im Allgemeinen kann man die Monate Mai bis August als diejenigen bezeichnen, in welchen man die meisten *Cryptocephalus*- (Fallblattkäfer- oder Stutzkopf-) Arten auf ihren Futterpflanzen zu finden pflegt.

Die meisten Arten leben auf Bäumen und Sträuchern, namentlich Weiden und unter letzteren werden wieder die *Salix viminalis* L. (Korbweide), *S. caprea* L. (Sahl- oder Palmweide), *S. aurita* L. (Salbeiweide), *S. alba* L. (Silberweide), *S. fragilis* L. (Bruchweide) und *Salix silesiaca* L. (Schlesische Weide) sichtlich bevorzugt; sodann leben viele Arten auf *Quercus* (Eichen), *Populus* (Pappeln), *Alnus* (Erlen), *Betula* (Birken) und *Corylus* (Haseln). Einige Fallblattkäfer kommen auf Nadelhölzern vor, wie *Cryptocephalus pini* L. (*abietis* Suffr.), vom Juli bis Oktober auf Kiefern, wo er durch Befressen der Nadeln unmerklich schädlich wird; wieder andere leben auf Obstbäumen (*Cr. flavipes* F., gelb-beiniger Stutzkopf, auf *Prunus cerasus*, (Kirschen), Compositen (Korbblättern), Labiaten (Lippenblütler), Leguminosen, *Hypericum* (Johanniskraut) u. s. w.

Bei dem Fange muss man äusserst vorsichtig zu Werke gehen, da sich die *Cryptocephalen* bei der leisesten Berührung der Futterpflanze herunterfallen lassen und dann sehr schwer wieder zu erlangen sind.

Die günstigste Tageszeit zum Sammeln ist im Allgemeinen der Spätnachmittag bis zum Untergang der Sonne; Regen und Wind, namentlich trockener, kalter, Ostwind, sind dem Ergebniss des Sammelausflugs gewöhnlich nachtheilig, eine schwache Luftströmung aus Süd oder West bei bedecktem Himmel dagegen äusserst

vortheilhaft. An solchen Tagen, an denen schwüle, gewitterhafte Luft bei Windstille und wolkenbedecktem Himmel bisweilen ein ganz ausserordentlich reges Insektenleben hervorruft, kann man mittelst des Streifnetzes namentlich an lichten Waldblößen die *Cryptocephalus*-Arten oft massenhaft erbeuten, während man die auf Bäumen und Gesträuch lebenden Vertreter bequem in den Regenschirm klopfen und dem Käferglas zugänglich machen kann; eine Cyankaliumtötungsflasche mit durch den Stöpsel eingeführter, abgeschrägter Federpose leistet hier wesentliche Dienste, da die *Cryptocephalen* in Folge ihrer Verstellungskunst leicht darin aufgenommen werden können.

Fliegend sieht man diese Käferarten nur äusserst selten, allenfalls dann, wenn die electricische Beschaffenheit der Luft die ganze Insektenwelt während der wärmeren Tageszeit in rastlose Thätigkeit versetzt.

Ich gehe nunmehr zur Aufzählung der wichtigsten deutschen Arten unter Angabe der mir bis jetzt bekannt gewordenen Futterpflanzen über:

Cryptocephalus Geoff. Fallblattkäfer, Stutzkopf.

1. *C. 12 punctatus*, Fabr.

Auf *Corylus avellana* (Haseln), jungen Schösslingen von *Populus nigra* (Schwarzpappel), *Cornus sanguinea* (Hartriegel), selten.

2. *C. (Disopus) Redt., pini* L.-*abietis* Suffr.

Auf *Pinus sylvestris* (Kiefer). Vom Mai bis August, manchmal sogar noch im Oktober. Unmerklich schädlich, die Nadeln befressend. Nicht selten.

3. *C. laetus* F.

Vom Mai bis September auf Blüten von *Leonodon taraxacum officinale* (gemeiner Löwenzahn), *Galium verum* Linn. (gelbes Labkraut), *Statice armeria* (gemeine Grasnelke), *Hieracium pilosella* L. (kleines Mauseöhrchen), *Inula britannica* (Wiesen-Alant), *Sorothamnus scoparium* (gemeine Pflieme), *Betula alba* Linn. (weisse Birke) und verschied. andern Sträuchern Selten.

4. *C. coryli* L. Hasel-Fallblattkäfer.

Auf jungem Gezweig von *Betula alba* Linn. (weisse Birke), *Populus tremula*, L. (Zitterpappel, Espe), *Corylus avellana* (Haseln), *Alnus glutinosa* Linn. (gemeine Erle), *Salix viminalis* (Korbweide), *Salix caprea* (Sahlweide), Mai, Juni. Nicht selten.

5. *C. imperialis* F.

Im Juli und August auf *Corylus avellana* Linn. (Haseln), *Populus tremula* Linn. (Zitterpappel, Espe), *Salix viminalis* (Korbweide). Sehr selten.

6. *Cr. distinguendus* Schneid.

Selten auf *Betula alba* Linn. (weisse Birke), in den heissesten Sommermonaten.

7. *C. cordiger* L. Harzfleckiger Fallblattkäfer.

Im Mai, Juni, Juli und August auf *Corylus avellana* (Haseln), *Salix caprea* (Sahlweide) *viminalis* (Korbweide) und *purpurea* (Purpurweide), *Quercus robur* Linn. (Traubeneiche), und *pedunculata* L. (Stieleiche), *Alnus glutinosa* L. (gemeine Erle), *Fagus sylvatica* Linn. (gemeine Buche), *Spiraea filipendula* (knollige Spiere), Häufig.

8. *C. variegatus* F.

Vom Juni bis August selten auf allerhand blühenden Gesträuchen. Auf *Quercus robur* und *pedunculata* L.

9. *C. interruptus* Suffr.

Selten im Juli und August auf *Salix caprea*, *aurita* und *purpurea* L.

10. *C. variabilis* Schneid. (octopunctatus Scop.), achtpunktiger (veränderlicher Stutzkäfer.)

Häufig vom Mai bis September auf *Salix viminalis*, *Alnus glutinosa* und *Betula alba*, *Corylus avellana* L.

11. *C. 6 punctatus* L.

Im Mai, Juni, Juli und August auf *Salix caprea*

und viminalis Linn., Quercus pedunculata et robur, Betula alba, Alnus glutinosa, Coryalis avellana, Crataegus oxyacantha Linn. (Weissdorn). Nicht häufig.

12. *C. violaceus* F. (Blauer Stutzkopf.)

Sehr häufig im Juni, Juli und August auf Alnus glutinosa, Betula alba, blühendem Crataegus oxyacantha, sowie auf verschiedenen niederen blüh. Pflanzen, besonders auf dem Mauseöhrchen (Hieracium pilosella L.)

13. *C. sericens* L. Seidenglänzender Stutzkopf.

Häufig im Sommer an lichten Waldrändern und auf blumenreichen Wiesen. Schon im Mai fast überall auf Plantago major Linn. (breiter Wegerich), Plant. lanceolata (spitzer Wegerich), Plant. decumbens (niedergestreckter Wegerich), Centaurea jacea Linn. (gemeine Flockenblume), Cent. scabiosa Linn. (Eisenwurzel), Anthemis arvensis L. (Brachkamille), Anth. cotula L. (Hundskamille), Chrysanthemum segetum Linn. (wahre Wucherblume, und leucanthemum (gemeine W., Gansblume), Hieracium pilosella und pratense Linn. (Wiesen-Habichtskraut), Taraxacum officinale (gemeiner Löwenzahn), Statice armeria (gemeine Grasnelke), Hypochaeris radicata (langwurzeliges Ferkelkraut), und glabra Linn. (kahles Ferkelkraut) u. v. a.

14. *C. aureolus* Suffr.

Dieser, wie der vorgenannte in allen Farbentönen durch goldgrün, veilchenblau und purpurroth variirende Fallblattkäfer kommt eben so häufig wie sericeus Linn. an ganz ähnlichen Pflanzen vor.

15. *C. hypochoeridis* Linn. (syngenesiae Scop.)

Ein reizendes, im schönsten Goldgrün, buntkupferfarbig oder veilchenblau mit Seidenglanz schimmerndes Blattkäferchen, welches nicht selten im Sommer auf blühenden Pflanzen, namentlich aber auf dem Wiesen-Habichtskraut (Hieracium pratense) und dem Mauseöhrchen (H. pilosella) lebt.

16. *C. (Proctophylus) Redt.) lobatus* Fabr. (unicolor Ol.)

Lebt besonders im Juni auf Crataegus oxyacantha, Corylus avellana, Alnus glutinosa, Sorbus aucuparia (Eberesche), Quercus robur (Traubeneiche) und pedunculata Linn. (Stieleiche). Bei dem M. sind die Flügeldecken einfarbig blaugrün, bei dem W. (haemorrhoidalis Fabr.) die Spitzen derselben gelbroth. Süd-Deutschland.

17. *Cr. 4-punctatus* Gyll. (Wydlerei Faldrm.)

Ist fast in ganz Deutschland, obgleich selten, verbreitet und gehört wohl mehr den Bergen an. Ausser der Rothtanne (Pinus abies Linn.) und der Kiefer (Pinus sylvestris Linn.) werden Salix caprea (Sablweide), aurita (Salbeiweide), silesiaca (schlesische Weide), und acuminata (Werftweide als Fundorte angegeben).

18. *Cr. flavipes* Fabr. (Gelbbeiniger Fallblattkäfer.)

Im Juni, Juli und August auf Populus nigra, Alnus glutinosa, Betula alba, Corylus avellana, Salix viminalis, caprea, aurita, acuminata, triandra, Prunus spinosa Linn. (Schwarzdorn), Prunus cerasus (Kirschen), Prunus avium (Vogelkirschen).

19. *Cr. nitens* L. (nitidus L., flavifrons Fabr.)

Glänzender Fallblattkäfer.

Vom Mai bis Ende Juli in Wäldern auf Gesträuch, besonders Betula alba; ausserdem kommt derselbe vor auf Corylus avellana, den Blüten von Crataegus oxyacantha, auf Alnus glutinosa, Salix caprea und aurita.

20. *Cr. nitidulus* Gyll. (ochrostoma Harold, nitens Fabr.)

Auf Salixarten; Corylus avellana, Betula alba und Alnus glutinosa. Selten.

21. *Cr. punctiger* Payk. (chrysocephalus Deg.)

Im Juli auf Salix caprea und Betula alba. Sporadisch über Nord- und Mitteldeutschland.

22. *Cr. pallifrons* Gyll. (furcifrons Marsh.)

Sehr selten auf Betula alba und Salix aurita (Salbeiweide), im Juli.

23. *Cr. flavilabris* Fabr. (Parvulus Mull.)

Auf Betula alba, Corylus avellana, Alnus glutinosa, Salix viminalis et caprea, Rhamnus frangula L. (gemeiner Faulbaum.)

24. *Cr. janthinus* Germ. (rusticus Fald., megalosomus Fald.)

Im Juni, Juli und August auf Salixarten und Alnus glutinosa, Betula alba. Selten.

25. *Cr. gracilis* F. (rufipes Goeze.)

Im Juni und Juli auf Populus nigra et tremula, Salix alba, fragilis (Bruchweide) und viminalis. Melampyrum pratense (gemeiner Wachtelweizen).

Fortsetzung folgt.

Kleine Mittheilungen.

In Bezug auf die Anfrage wegen Aufzucht von Osmod. Eremita theilt Herr Professor Pichler (617) das Nachfolgende freundlichst mit. Ich zog genannten Käfer aus Larven, die ich in grosser Menge im Holzmulm einer hohlen Linde fand. Ich gab den Larven Holzstücke und Mulm in eine Kiste und beachtete dieselben nur insofern, als ich das Ganze mässig feucht hielt. Im Winter im kalten Zimmer froh das Ganze zusammen; einige Larven untersuchte ich und fand sie als Eisklumpen, d. h. alle Säfte im Körper gefroren. Nichtsdestoweniger gaben alle im nächsten Sommer Käfer, ein Beispiel seltener Lebensfähigkeit. Die Hauptsache ist ein genügendes Quantum Mulm und Ruhe.

„Die Thierbörse,“ welche Dr. Langmann in Berlin herausgibt, entwickelt sich immer mehr zu einem höchst interessanten Familienblatt. Für jeden deutschen Thierzüchter, Thierhändler und Thierbesitzer ist das Blatt geradezu unentbehrlich geworden; aber auch jeder Thierliebhaber sollte vierteljährlich 50 Pf. anwenden, und bei seiner nächsten Postanstalt auf die Thierbörse abonniren. Der redactionelle Text ist sehr mannigfaltig und anregend für Mann, Frau und Kind. Der Annoncentheil enthält ein so reichhaltiges Bild von Angebot und Nachfrage im Thierleben und von geschäftlichen Anzeigen aller Art, wie kaum ein zweites deutsches Blatt, was aber auch bei der überaus grossen Verbreitung des Blattes kein Wunder nimmt. Wir empfehlen ein Abonnement auf die »Thierbörse« unseren Lesern angelegentlichst.

Vereinsangelegenheiten.

Tauschverkehr.

Der von Herrn Bréton seinerzeit ins Leben gerufene und bereits dreimal praktisch durchgeführte Tauschverkehr zwischen den Vereinsmitgliedern hat sich als eine für die Tauschenden sehr vortheilhafte Einrichtung bewährt. Derselbe giebt jedem Mitgliede Gelegenheit, seine Doubletten auf die billigste und bequemste Art in andere, ihm noch fehlende oder erwünschte Sachen umzusetzen und dadurch seine Sammlung zu vervollständigen. Zugleich erscheint dieser Tauschverkehr als ein Bindemittel, das unsern mehr und mehr anwachsenden Verein auch innerlich zusammenhält. Daher habe ich mich entschlossen, dieses Tauschgeschäft, das ich im Februar d. J. infolge des Ablebens unsers verehrten Herrn Bréton übernehmen musste, nun auch weiter fortzuführen. und hoffe, dass es mir an der dazu nöthigen Zeit, Geduld und Ausdauer nicht fehlen wird. Unter dieser Voraussetzung verspreche ich meinerseits allen Betheiligten gewissenhafte und pünktliche Ausführung und Erledigung des Geschäfts. Dabei bitte ich, folgende Bestimmungen genau zu beachten:

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Harrach M.

Artikel/Article: [Die Erscheinungszeiten und Futterpflanzen der wichtigsten deutschen Cryprocephalus-Arten 75-76](#)